



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

12. Von dem rühmlichen und heylsamen Nahmen Jesu/ den man dem  
Kindlein in seiner Beschneidung gegeben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

## Die 12. Betrachtung.

Von dem rühmlichen und heylsamen Nahmen Jesu/ den man dem Kindlein in seiner Beschneidung geben thäte.

**H**ing deine Betrachtung an von der Gegenwart des Kindlein Jesus. Zur die erste Vorbereitung sehe an / mit was Andacht die selige Mutter dem Kindlein seinen Nahmen gabe / und ihn Jesum hiesse. In der andern begehre / daß du diß Geheimnus begreifen / und dir selbsten zu Nutz machen mögest.

## 1. Punct.

Erwege anfänglich / was diß für ein hoher und herrlicher Nahme sey / welchen der Apostel Philipp. 2. Einen Nahmen über alle Nahmen nennet ; dan dierevil durch den Nahmen die Sach selbsten vor Augen gestellt / und zu verstehen gegeben wird ; also folgt / daß / wan die Sach groß und herrlich ist / auch ebenmäß. g der Nahme groß seyn müsse. Nun aber ist es gewis / daß durch diesen Nahmen der ienig angedeutet wird / welcher über alle Ding ist / das ist / der Sohn Gottes / welcher lauter Liebe / Güte und Barmhertzigkeit : dan was seine Gottheit anlangt / so ist er die höchste und vollkommene Liebe / Gott ist die Liebe / wie der H. Johannes schreibt / und seine Barmhertzigkeit ist über alle seine Werck. Was anlangt / daß er ein Sohn Gottes / so ist er ein lebendig Ebenbild der Gottheit / und stellet vor Augen alle Vollkommenheiten Gottes ; insonderheit aber die Vollkommenheiten / welche anderen vorgehen / als da ist die Güte. Und eben der Ursachen wird er ein Ebenbild der göttlichen Güte genennet. Endlich was seine

Menschheit antrifft / so ist an ihm alle die und Freundlichkeit ; dan die Freundlichkeit ist dem Menschen so eigen / daß / wem keine Freundlichkeit hat / vielmehr ein wildes Thier als ein Mensch zu halten. Wan dan der jenige / der diesen Nahmen hat / so groß und herrlich / wie gesagt / so daß auch der Nahme sehr groß und über Nahmen seyn müsse. Weiters so erwe daß Jesus so viel gesagt sey / als ein Heil und ein Heyls-arzt / so alles auff die deutet.

Auß allem diesem hast du billige Lust viel auff diesen Nahmen zu halten / wegen der Buchstaben / sonder wegen der der solchen Nahmen hat. Frage einmaldere Andacht zu diesem Nahmen / sprich auß / oder höre ihn mit großem Lust be an / und gedencke gleich an einen Menschen und Gott ; welcher anders ist als Liebe / welcher seinen Leib / seine Gestalt durch zuthuung des H. Geistes pfangen / welcher die Liebe selbsten ist.

## 2. Punct.

Bedencke / wie er alles / was sein Wort mit sich bringt und bedeuten thut / also auch einen Heiland und einen Arzt / wie kommentlich im Werck erzeiget habe. Was den Nahmen und das Amt des Heiligen Nahmens / und Wein seines heiligen Bluts alle unsere Krankheiten heilt. Er hat uns für allerley Krankheiten Mittel gegeben / nemlich die heilige Sacramenten. Er hat auß unsäglicher Liebe Menschen sich selbsten verwundet / und ihre Geschwern mit seinem Blut geheilt. Und den Nahmen des Heilands betrifft / so er uns auß der Gewalt des Teufels erret / mit Gott versöhnet / und der göttlichen

rechtfertigkeit für alle unsere Sünd genug gethan. Er hat uns alle ver hindernus auß dem Weg zum Himmel hinweg geräumet / und allerley Mittel zum Heyl an die Hand gegeben.

Sage dem Herrn Jesu Lob und Danck / daß er einen solchen Nahmen habe / welcher im weit erweiset / was er durch seine Buchstaben andeuret. Laß dir auß Herzen leyd seyn / daß du dein eigen heyl und erlöfung / welche dieser Nahme andeuret / verhindern thußt. Beseiße dich deinem Heyland nach zu folgen / und nit allein den Nahmen eines Christen / sondern die bedeutung selbst an dir zu haben / und anderen zu erzeigen. Christ heißet so viel als ein Gesalbter / deswegen sey daran / daß du statts mit der gnad Gottes gesalbt sehest / statts in der Gnad lebest / daß du statts im Streit wider deine unordentliche innerliche bewegungen und begierden deines Herzens / und wider die anfechtung des bösen Feinds gesalbet gefunden werdest ; dan die Streitende pflegte man vorzeiten zu salben.

## 3. Punct.

Betrachte / wie daß Christo dem Herrn dieser heylsame Nahme / in welchem alle Aempter / zu welchen er in diese Welt geschickt / begriffen / von Gott dem Vatter selbst gegeben worden / welcher allein die fürtrefflichkeit und herlichkeit seines Sohns wiste. Er wolte / daß ihm dieser Nahm in seiner Beschneidung / in seiner tieffsten Verdemühtigung (welche er von ihm selbst angenommen) zur vergeltung dieser Verdemühtigung solte gegeben werden ; und daß er allein durch seinen Tod und vergießung seines

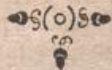
R. P. Sussien. 3. Bund.

Bluts das menschliche Geschlecht erlösen solte uns hiedurch zu verstehen zu geben und zu lehren / daß / wofern wir sonst selig seyn wöllen / zum Creutz greiffen / und unsere innerliche unordentliche Bewegungen und Begierden unsers Herzens beschneiden müssen.

Sage Gott Lob und Danck / daß er seinem Sohn / dem wahren Gott und Menschen / einen solchen Nahmen hat geben wöllen. Erfreue dich mit den Auserwählten im Himmel / welche diesen Nahmen vollkommenlich erkennen / verehren / und vor demselben ihre Knie biegen. Begehre vom Herrn Jesu / daß er an dir würcke / was sein heilig Nahme andeuret / daß er dir denselben in dein Herz eindrucken wolle / auß daß du ihn mit Andacht und Ehrerbietigkeit aussprechen mögest / und oft mit dem H. Augustino sagen : JESUS esto mihi JESUS, & salva me. O Jesu / sey mein Jesus und mein Heyland.

## COLLOQUIUM.

Endlich beschliesse deine Betrachtung durch das Gespräch an Jesum / nachdem dir deine Andacht ingeben wird / und vergiß nicht der bereitung zum folgenden Festtag Cap. 3. am 5. Tag des Jenneris.



Et

Die